

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/kapelle-des-johanniterhauses-bubikon.html>

## **Sog. Ritterhaus, ehem. Johanniter-Komturei**

*Einziges in seiner mittelalterlichen Anlage gut erhaltenes Ordenshaus der Malteserritter in der Schweiz.*

1192 Vergabung von bestehendem Hof und Kapelle an den Ritterorden durch Freiherr Diethelm I. v. Toggenburg; Erweiterung 13.–15. Jh.; nach Verwüstungen durch die Schwyzer im Alten Zürichkrieg 1443 wieder hergestellt. 1528 Säkularisierung der Kommende in der Reformation und Einsetzung eines Zürcher Schaffners bzw. Statthalters bei gleichzeitiger Anerkennung der Eigentümerschaft der dt. Ordensprovinz. Ausbau 1570. Privatisierung 1779 und Verwahrlosung im 19. Jh., seit 1936 im Besitz der «Ritterhausgesellschaft», von ihr etappenweise rest. 1939–59; Renov 1979–82.

Anlage:

Zugang von der Spitze eines ungefähr dreieckigen, seit 1428 ummauerten Hofes, dessen Basis durch die Fronten der ehem. Komtureibauten gebildet wird; Hofbrunnen auf alten Fundamenten neu errichtet 1944, Brunnenstatue eines Ordensritters von Paul Adam. Lang gestreckte Baugruppe mit ungleich vorstehenden Flankenhäusern. Nördl. das Alte Bruderhaus und in seiner westl. Verlängerung das sog. Neuhaus, rechtwinklig dazu die Vorhalle zur dahinter emporragenden Kapelle, folgend das Konventshaus und das Neue Bruderhaus mit dem abschliessenden Trakt des Rittersaales, vor dem das abgewinkelte Sennhaus den südl. Flügel der Baugruppe bildet. **Altes Bruderhaus.** Im Kern die bereits 1192 erwähnte und anschliessend zum Bruderhaus umgeb. **Kapelle**, nach W verlängert um 1300; roman. und got. Fenster, im 1. OG ungedeutete Freskenreste. Neuhaus angeb. um 1570, stark umgeb. um 1840 und 1980.

Kapelle:

Die roman. Anlage wohl 1207 frei stehend erb., mit dem Alten Bruderhaus um 1300 durch den sog. Winterling (ehem. Gefängnis) und durch die A. 14. Jh. erb. Vorhalle mit Beinhaus verbunden. Roman. Portal mit skulptiertem Kämpferkapitell, das linke Kapitell ergänzt; bedeutende Freskoreste eines Jüngsten Gerichtes um 1250. Flach gedeckte roman. Saalkirche mit schlitzartigen Rundbogenfenstern; in der verm. E. 13. Jh. unter dem Chorbogen errichteten Wand zwei Mauernischen für Kultusgeräte und dazwischen ein got. Portal, das in den 1450 neu erb. und 1810 abgetragenen got. Chor führte (rechteckige Fundamente im Garten). An der Schlusswand Freskoreste um 1300: Szenen aus dem Marienleben und Gnadenstuhl; rechts davon Reste von Passionsszenen um 1360. Über dem Chorbogen Wandgemälde um 1220, Christus als Weltenrichter zwischen Maria und Johannes d. T., begleitet von den Familien der Stifter Diethelm I. v. Toggenburg und links Rudolf III. v. Rapperswil, darunter Gründungsinschrift. Undeutbare Freskoreste an den N- und S-Wänden um 1300. Nische in der N-Wand 1. H. 13. Jh., darin Bodenplatte mit Kugelornament; als Heiliggrab ausgemalt vor 1400: Auferstehung, Stifterfigur und

---

**Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)



Schutzpatron. Beidseits einer Nische in der S-Wand die Bilder von vier betenden Komturen nach 1450; daneben kleine Nische mit steinernem Waschbecken auf Säule. In der Raummitte Kopie des 1450 nach den Zerstörungen von 1443 neu geschaffenen Tischgrabes des Stifters Diethelm I. v. Toggenburg (gest. 1207) in damals moderner Rüstung des mittleren 15.Jh.; eine grosse Anzahl weiterer Grabplatten von adligen Herren wurden um 1830 mit dem Abbruchmaterial des got. Chors zum Bau der Spinnerei (und späteren Bades) im Kämmoos verwendet. Terrakotta-Taufstein von 1879 aus der Kirche Bubikon.

#### **Konventshaus:**

Bestehend aus der um 1300 an die Kapelle angeb. Schaffnerei und dem um M. des 13.Jh. errichteten Komturhaus; beide Bauteile 1570 durch Stoffel Wehrli um ein Stockwerk erhöht und unter einheitlichem Treppengiebedach vereinigt; an der Hoffront zwei Ordenswappen und Sonnenuhr. Im EG der Schaffnerei zwei rundbogige Eingänge in eine tiefe Halle, deren Balkendecke von einem mächtigen Holzpfeiler getragen wird; im 1.OG grosse Laube mit grauer Rautenmusterbemalung des 14. Jh.; im 2. OG ehem. Konventssaal mit Rokokoturmfen 18.Jh. Im EG des Komturhauses Trottraum (mit Trotte aus Wollerau); im 1.OG der sog. Schwalbachsaal mit dekorativ gemalten Fensterumrahmungen von 1570. Im 2. OG der 1570 für den deutschen Hochmeister und Grosskomtur Adam v. Schwalbach eingerichtete Komtursaal mit profilierter Balkendecke; Täfer und Scheintäfer; Wandmalereien zürcherischer Burgen, Landhäuser und Klöster um 1770, verm. von Christoph II Kuhn; zwei reich skulptierte Fensterpfeiler mit Wappen Schwalbach und des Schaffners Marx Vogel.

#### **Neues Bruderhaus und Rittersaaltrakt:**

Der urspr. frei stehende Bau des Rittersaales von 1430 durch den links stehenden Zwischenbau des Neuen Bruderhauses 1440 in die Baugruppe einbezogen und mit ihm unter einem gemeinsamen Treppengiebedach vereinigt. Im 1. OG ehemalige Kornschütte; im 2. OG Gedenkraum für Prior Johannes Stumpf, grüner Reliefturmfen 16.Jh. aus Schloss Wartensee (SG). Im Rittersaal dekorative Wandmalereien um 1548, Fenster- und Kaminumrahmungen, Scheinpilaster, Rankenwerk.

Sennhaus, an der südl. Hofecke. Lose mit dem Rittersaaltrakt verbundenes Wirtschaftsgebäude, erb. 1570, mit tief gezogenem steilem Satteldach.

---

#### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

